



Rheinland-Pfalz

Gold Rheinland- Pfalz

Das Magazin der Außenwirtschaft

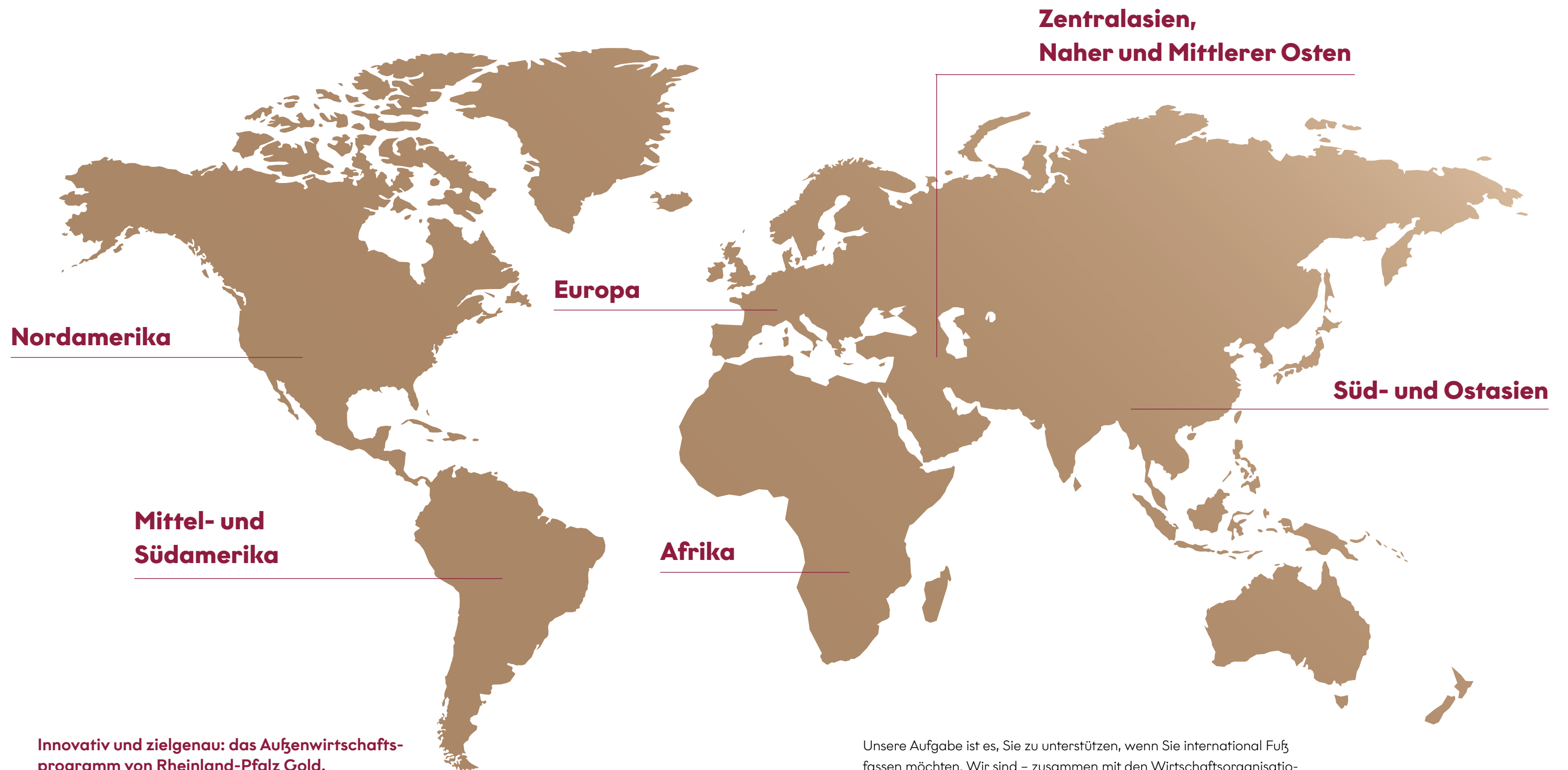
Reisen in Zukunftsmärkte: Sicherheits- und Verteidigungsindustrie im Fokus

Sommerabend der Außenwirtschaft: Hauptthema „Africa rising?“

Goldene Geschäftschancen: CO₂ speichern wie Norwegen?



Weltweit goldene Kontakte



Innovativ und zielgenau: das Außenwirtschaftsprogramm von Rheinland-Pfalz Gold.

Unsere mittelständischen Unternehmen sind das Rückgrat der rheinland-pfälzischen Wirtschaft und müssen mit ihren Produkten und Dienstleistungen weltweit Innovationskraft und flexibles Handeln beweisen.

Unsere Aufgabe ist es, Sie zu unterstützen, wenn Sie international Fuß fassen möchten. Wir sind – zusammen mit den Wirtschaftsorganisationen des Landes – sozusagen der Türöffner auf den weltweiten Märkten. Dabei reicht das Angebot der Außenwirtschaft von Wirtschaftsreisen über Messebeteiligungen bis hin zu Fachseminaren. So begleiten wir gerade kleine und mittlere Unternehmen auf ihrem Weg in vielversprechende Auslandsmärkte.

Weltweit goldene Kontakte!

Rheinland-Pfalz Gold

Inhalt

5

Editorial

6

Sommerabend der
Außenwirtschaft

12

Zukunftsmarkt Sicherheits-
und Verteidigungsindustrie:
Eurosatory 2026 in Paris

16

Gemeinsam auf
Auslandsmärkte 2026

18

Delegationsreise
nach Argentinien

22

CCS in Norwegen: Geschäftschancen
für Rheinland-Pfalz

26

Wirtschaftsrepräsentanzen

Editorial

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

auch an dieser Stelle begrüße ich Sie als neuer Wirtschaftsminister des Landes Rheinland-Pfalz ganz herzlich. Ich freue mich darauf, die erfolgreich gestartete, gute Zusammenarbeit mit Ihnen, den Unternehmerinnen und Unternehmern in unserem schönen und vor allem wirtschaftsstarken Bundesland, weiter fortzusetzen und zu intensivieren.

Als stark exportorientiertes Bundesland brauchen wir dabei Sie, die Unternehmerinnen und Unternehmer, die in neue Märkte investieren, die ihre innovativen Ideen in die Welt hinaustragen und sich dem globalen Wettbewerb stellen, um damit auch unseren Wirtschaftsstandort weiter zu stärken. Unsere Aufgabe als Wirtschaftsministerium ist es, die Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Ihnen ermöglichen, erfolgreiche Geschäfte zu machen. Zahlreiche Hidden Champions im Land zeigen wie aus guten Ideen globale Erfolge werden. Deshalb laden wir auch Sie ein: Kommen Sie mit uns auf neue Märkte!

In diesem Zusammenhang habe ich mich sehr über die vielen guten Gespräche und Impulse auf dem Sommerabend der Außenwirtschaft im Juni in Hakenheim bei Bad Kreuznach gefreut. Frau Prof. Claudia Hensel von der Hochschule Mainz hat uns den afrikanischen Kontinent als Boom-Region und Export-Markt nähergebracht. Mehr dazu ab Seite 6.

Und sicherlich haben Sie schon einmal von CCS gehört – Carbon Capture and Storage. Eine Technologie, die dem Klimawandel entgegenwirken soll. Bei einer Delegationsreise nach Norwegen im Mai hatten rheinland-pfälzische Unternehmerinnen und Unternehmer Gelegenheit, wertvolle Einblicke in funktionierende Geschäftsmodelle, industrielle Anwendungen und strategische Partnerschaften entlang einer entstehenden europäischen CO₂-Wirtschaft zu gewinnen.



Die Resonanz aus dem Kreis der Teilnehmer ist sehr gut, wie Sie auf Seite 22 lesen können.

Zudem sind wir mit RLP International erstmals auf Fachmessen der Sicherheitsindustrie präsent. Im Juni waren wir auf der Eurosatory in Paris, Europas wichtigster Fachmesse für Verteidigung – im Herbst steht eine Delegationsreise in die Vereinigten Staaten an. Damit fördern wir gezielt die heimische Sicherheits- und Verteidigungsindustrie und geben Unternehmen die Möglichkeit, neue Märkte zu erschließen und internationale Kontakte aufzubauen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 12.

Diese Geschichten zeigen, dass es sich lohnt, das internationale Netzwerk weiter zu knüpfen: Voneinander lernen und miteinander wirtschaften – davon profitieren letztlich alle Seiten. In diesem Sinne, wünsche ich gute Inspiration und viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Michael Ebling
Wirtschaftsminister Rheinland-Pfalz



Einblicke in die rheinland-pfälzischen Wirtschaftsrepräsentanzen (v. l. n. r.): Dr. Joe Weingarten, Aimee (Thuy My) Phan (Vietnam), Jacek Rogula (Polen), Aline Kwizera (Ruanda), Elisabeth Wagner (USA) und Moderator Markus Appelman; online zugeschaltet: Ronny Kamp (Israel)

Toptermin der Außenwirtschaft: Sommerabend 2026

Volles Haus und voller Erfolg: Der „Sommerabend der Außenwirtschaft“. Dieses Mal in neuer Location: der Bonzheimer Hof bei Bad Kreuznach. Und mit einem neuen Minister: Wirtschaftsminister Michael Ebling.

Mehr als 300 Gäste hatten die Gelegenheit und nutzten diese auch, sich über die Unterstützungsmöglichkeiten des Landes beim Weg auf internationale Märkte zu informieren. Sie suchten das Gespräch mit Wirtschaftsminister Michael Ebling,



Sommerabend der Außenwirtschaft

Staatssekretär Daniel Stich, Abteilungsleiter Dr. Joe Weingarten und dem Team des Referats Außenwirtschaft. Aber starten wir mit dem Bühnenprogramm, bei dem eine Frage im Zentrum stand: „Africa rising?“

Afrika im Aufbruch?

Unter dem Leitmotiv „Africa rising?“ rückte der Sommerabend der Außenwirtschaft die Chancen und Herausforderungen afrikanischer Märkte in den Fokus. Für exportorientierte Unternehmen in Rheinland-Pfalz eröffnete das Netzwerktreffen neue Perspektiven auf wachsende Partnerschaften, veränderte Lieferketten und die Frage, wie wirtschaftlicher Austausch auf Augenhöhe künftig konkret gelingen kann.



Prof. Dr. Claudia Hensel gibt Impulse für die Exportwirtschaft von morgen



Wirtschaftsminister Michael Ebling begrüßt zum Sommerabend der Außenwirtschaft 2026

Africa rising? Boom-Region und Export-Markt für Rheinland-Pfalz

Mit ihrer Keynote beim Sommerabend der Außenwirtschaft 2026 setzte Prof. Dr. Claudia Hensel von der Hochschule Mainz wichtige Impulse für die rheinland-pfälzische Exportwirtschaft. Unter dem Titel „Africa is not a country – Navigationshilfe für den Export-Markt der Zukunft“ zeigte sie auf, warum Afrika für deutsche Unternehmen strategisch an Bedeutung gewinnt – und weshalb der Kontinent differenziert betrachtet werden muss.

Africa rising?

„Afrika – das sind 54 Länder“

Die zentrale Botschaft ihres Vortrags: Afrika ist kein einheitlicher Markt. Die 54 Staaten unterscheiden sich teils erheblich in wirtschaftlicher Entwicklung, Infrastruktur, Regulierung, Kaufkraft und Marktpotenzial. Wer dort erfolgreich sein will, braucht daher nicht nur Exporterfahrung, sondern vor allem Marktkennntnis, kulturelles Verständnis und ein Gespür für regionale Chancen.

Wer heute nicht über Afrika nachdenkt, ignoriert den größten Wachstumsmarkt der Zukunft.“

Prof. Dr. Claudia Hensel
Hochschule Mainz

Hensel machte deutlich, dass Afrika gerade jetzt stärker in den Fokus rückt: „Die europäischen Märkte schrumpfen! Wenn ich in den afrikanischen Kontinent schaue, sehe ich eine junge, stark wachsende und konsumierende Bevölkerung. Diese Menschen wollen wohnen, brauchen Infrastruktur, Energie, Lebensmittel und alle Dinge des täglichen Bedarfs, die bei uns schon lange Standard sind. Afrika ist ein riesiger Markt.“ Der afrikanische Markt eröffne langfristig attraktive Perspektiven.



Sommerabend der Außenwirtschaft

Chancen in Schlüsselbranchen für Unternehmen in RLP

Konkrete Potenziale für deutsche Anbieter sieht Hensel unter anderem im Maschinen- und Anlagenbau, in Umwelttechnik, erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, Medizintechnik, AgriTech, Chemie und Kunststoff sowie bei Spezialfahrzeugen. Hensel ist sich sicher: „Wer heute nicht über Afrika nachdenkt, ignoriert den größten Wachstumsmarkt der Zukunft.“

Der Vortrag zeigte: Afrika ist nicht nur Absatzmarkt, sondern eine dynamische Partnerregion mit eigener Innovationskraft und vielfältigen Marktchancen. „Afrika braucht keine Hilfe. Afrika braucht Partner“, lauten das Resümee und der Weckruf.



Das Team der Außenwirtschaft mit Wirtschaftsminister Michael Ebling und Staatssekretär Daniel Stich

**Gold
Rheinland-
Pfalz**

Sommerabend 2026

Ganz in diesem Sinne unterstrich Wirtschaftsminister Michael Ebling in seiner Rede eindrucksvoll die Bedeutung internationaler Wirtschaftsbeziehungen und eines starken Wirtschaftsstandorts Rheinland-Pfalz: „Ich will deutlich machen, dass wir über eine breite wirtschaftliche Basis verfügen, die auch in Anbetracht der aktuellen Krisen und Probleme erfolgreich und tragfähig ist. Wir sollten den Mut haben, neue Märkte ins Auge zu fassen. Dabei wollen wir als Landesregierung helfen.“

Der Sommerabend der Außenwirtschaft: inspirierend und voller wertvoller Begegnungen, so das Urteil aus dem Kreis der Teilnehmer.



Wie wichtig ist die Ausrichtung der Unternehmerinnen und Unternehmer in Rheinland-Pfalz auf neue Exportmärkte – wie Afrika?



Karsten Tacke, Hauptgeschäftsführer der Landesvereinigung Unternehmerverbände RLP:

„Unsere Wirtschaft ist überdurchschnittlich exportorientiert. Aktuell haben wir zunehmend Probleme mit Handelskonflikten. Deswegen müssen wir uns viel breiter aufstellen. Wir haben gehört, welches Wachstumspotenzial sich für uns auf dem afrikanischen Markt auftut. Bei unserer Exportrate von 60 Prozent bringt es Afrika gerade einmal auf 2,4 Prozent. Da geht also für uns noch was. Und genau das ist unsere Chance. Hier können wir uns mit unserer starken Wirtschaft breit aufstellen.“

Dr. Marcus Walden, Präsident der Industrie- und Handelskammer für Rheinhesen für die Arbeitsgemeinschaft der IHKs RLP:

„Wir sind schon seit vielen Jahren in Afrika aktiv. Das sind große Unternehmen wie der Chemieriese BASF, der Pumpenhersteller KSB und der Pharmakonzern BioNTech, aber auch Mittelständler wie der Baumaschinenhersteller BOMAG und der Projektentwickler für erneuerbare Energie Juwi. Unsere Haupthandelspartner sind Südafrika, Ägypten und Algerien. Wir blicken also auf eine breite Historie und sehr viel Praxis, die sich bewährt hat und die wir weiter ausbauen. Afrika ist für uns ein Kontinent der Chancen.“



Axel Bettendorf, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern RLP:

„Wir bilden junge Menschen aus unserem Partnerland Ruanda gemeinsam zu Fachkräften aus, die uns hier fehlen. Und auch wenn nicht alle hier bei uns bleiben wollen – die jungen Menschen sind hervorragende Botschafter für unsere Wirtschaft. Ein Vorteil, der nicht unterschätzt werden darf. Sie werden so in ihrer Heimat zu Türöffnern für rheinland-pfälzische Unternehmen. Afrika ist die zukünftige Boom-Region der Welt.“





Reisen in Zukunftsmärkte: Sicherheits- und Verteidigungsindustrie erstmals im Fokus

Die Rüstungsindustrie gilt zunehmend als Zukunftsmarkt. Erstmals wurden in diesem Jahr auch internationale Rüstungsmessen in das Außenwirtschaftsprogramm „Gemeinsam auf Auslandsmärkte“ aufgenommen. Damit sollen heimische Unternehmen neue Exportchancen erschließen, Kontakte knüpfen und ihre Position auf globalen Märkten nachhaltig stärken und weiter ausbauen.

Das Spektrum reicht von kleinkalibriger Munition bis zu tonnenschweren mobilen Brückensystemen: In Rheinland-Pfalz entstehen Rüstungsgüter, die

weltweit von Streitkräften und Sicherheitsbehörden genutzt werden. Wirtschaftlich spielt die Branche jedoch noch eine kleine Rolle. Dies soll sich ändern.

Neue Impulse im Außenwirtschaftsprogramm

Im aktuellen Jahresprogramm „Gemeinsam auf Auslandsmärkte“ des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums spielt die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie erstmals eine Rolle. Es geht um Vernetzung, Kompetenzaufbau und Wertschöpfung.



Besuch auf der Rüstungsmesse Eurosatory

Schon im Juni war erstmals eine offizielle Wirtschaftsdelegation aus Rheinland-Pfalz auf der Eurosatory in Paris vertreten. Die Messe gilt als Europas wichtigste Veranstaltung für Verteidigungs- und Sicherheitstechnologie. Sie zeigt aktuelle Markttrends, neue Produkte und technologische Entwicklungen und bringt Politik, Wirtschaft und internationale Partner zusammen.

Mit 17 Teilnehmenden aus Rheinland-Pfalz stand vor allem die Zusammenarbeit zwischen Politik und Industrie im Mittelpunkt – und die Frage, welchen Beitrag Unternehmen als Zulieferer zur Sicherheit Europas leisten können. Daimler Truck aus Würth präsentierte auf der Messe seine wachsenden Aktivitäten im Rüstungsbereich. Am Standort Würth sollen dadurch 100 neue Arbeitsplätze entstehen.



Rheinland-pfälzische Unternehmen auf der Eurosatory 2026 in Paris

Mit den Auftritten in Paris und Washington unterstützt das Wirtschaftsministerium kleine und mittlere Unternehmen aus Rheinland-Pfalz dabei, international Fuß zu fassen. Im Mittelpunkt stehen neue Kontakte, mögliche Absatzmärkte und mehr technologische Unabhängigkeit. Darüber haben wir mit **Dr. Joe Weingarten** gesprochen, dem Leiter der Abteilung Internationale Wirtschaftsbeziehungen im Wirtschaftsministerium.

RLP International:

Herr Dr. Weingarten, was hat Sie bewogen, Rüstungsmessen wie die Eurosatory in Paris ins Außenwirtschaftsprogramm des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums aufzunehmen?

Dr. Joe Weingarten:

Wir müssen mit unserem Außenwirtschaftsprogramm auf Veränderungen in unserer Wirtschaft, auf das Aufkommen neuer Branchen und auf den Strukturwandel in unserer Industrie reagieren. Für viele mittelständische Unternehmen in Rheinland-Pfalz ist der Rüstungsbereich eine interessante Perspektive. Wir wollen mit diesen Messebesuchen einen Zugang zu dieser Branche für eben diese Unternehmen schaffen.



Dr. Joe Weingarten, Leiter der Abteilung Internationale Wirtschaftsbeziehungen im Wirtschaftsministerium

Zukunftsmarkt: Rüstungsindustrie



RLP International:

Sie waren gerade mit einer rheinland-pfälzischen Delegation in Paris auf der größten europäischen Rüstungsmesse. Welche Gespräche konnten Sie führen?

Dr. Joe Weingarten:

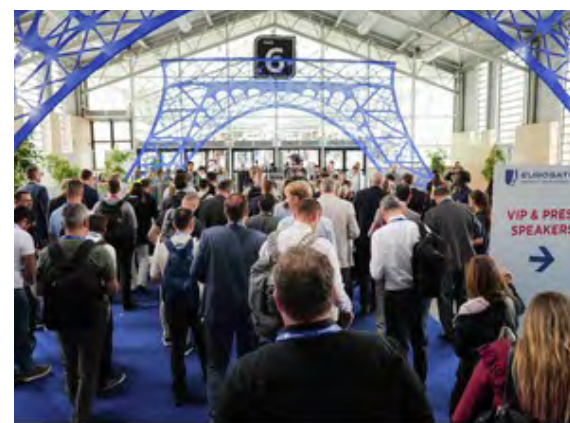
Wir haben vor allen Dingen die großen Rüstungshersteller besucht, um den Mittelständlern aus Rheinland-Pfalz dort einen Zugang zu verschaffen. Wir waren, nur zum Beispiel, auch bei Rheinmetall. Aber wir haben auch mit Unternehmen aus Rheinland-Pfalz gesprochen, die sich schon dem Rüstungssektor zugewandt haben. Da gehört Scania aus Koblenz dazu, aber auch Daimler Truck aus Wörth. Ganz praxisnah haben wir erfahren, wie die Umstellung auf einen größeren Rüstungsanteil funktioniert. Zulieferer spielen dabei eine wichtige Rolle und da kommen unsere kleinen und mittleren Unternehmen ins Spiel.

RLP International:

Sie haben gerade Daimler Truck genannt. Es wurde ein Memorandum of Understanding zur Entwicklung und Produktion geschützter Fahrzeuge unterzeichnet.

Dr. Joe Weingarten:

Das ist ein guter Schritt. Wir werden in Zukunft kontinuierlich im Rüstungsbereich Präsenz zeigen. Ein Baustein ist die Gründung des SVI-HUBs. Damit bauen wir ein Netzwerk für unsere Wirtschaft, das in Rheinland-Pfalz, aber auch national und international Zugänge zu den Rüstungsmärkten schafft. Wir werden das Programm nicht nur fortführen, sondern sogar ausweiten.



Gold
Rheinland-
Pfalz

RLP International:

Sie blicken schon in die Zukunft. Werfen wir doch gemeinsam einen Blick nach vorn. Im Oktober wird eine Wirtschaftsdelegation die AUSA in Washington, D. C. besuchen. Warum?

Dr. Joe Weingarten:

Paris ist die größte europäische Messe für Rüstungsgüter. Die AUSA ist die weltweit führende Veranstaltung auf diesem Sektor. Hier ist die Rüstungsindustrie der Welt vertreten, die auch unserem Mittelstand Chancen eröffnet. Wir laden alle Unternehmen aus dem Maschinenbau, aus der Automobilzulieferindustrie, aber auch Dienstleister im IT-Bereich ein, uns zu begleiten und auf diese Weise Zugang zu dieser weltweit stark wachsenden Branche zu gewinnen.

RLP International:

Herr Dr. Weingarten, vielen Dank für dieses Gespräch.





2026 AUSA

ANNUAL MEETING & EXPOSITION
12-14 OCTOBER | WASHINGTON, DC

**AUSA | 12. - 14. Oktober 2026:
RLP-Wirtschaftsdelegation
erstmals vor Ort**

Als größte nordamerikanische Fachmesse für Landstreitkräfte gilt die AUSA-Tagung als beste Gelegenheit, sich dem US-Militär vorzustellen oder in Erinnerung zu rufen. Mit über 40 000 Besuchern, mehr als 750 Ausstellern und Vertretern aus über 100 Ländern ist diese dreitägige Veranstaltung in Washington, D. C. der Treffpunkt der globalen Verteidigungsgemeinschaft, um die Zukunft der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie zu gestalten. Im Oktober wird erstmals eine offizielle Wirtschaftsdelegation aus Rheinland-Pfalz auf der Messe präsent sein.

Für mehr Informationen und Interessensbekundungen hier klicken

international.rlp.de/auslandsmaerkte-entdecken

Weltweit goldene Kontakte.

Gemeinsam auf Auslandsmärkte.

Das Jahresprogramm der Außenwirtschaft Rheinland-Pfalz 2026

www.international.rlp.de

Rheinland-Pfalz^{Gold}

Weltweit goldene Kontakte. Von Rheinland-Pfalz aus in die Welt!

Die mittelständischen Unternehmen sind das Rückgrat der rheinland-pfälzischen Wirtschaft. Ihre Produkte und Dienstleistungen stehen im weltweiten Wettbewerb. Nur mit Innovationskraft und flexiblem Handeln lassen sich Märkte halten und gleichzeitig neue erschließen.

Gemeinsam auf Auslandsmärkte

RLP International unterstützt bei den ersten Schritten in neue und etablierte Märkte. Das Angebot reicht von Wirtschaftsreisen über Messebeteiligungen bis hin zu Fachseminaren.

Weltweit goldene Kontakte



Regionen	Art	Land	Stadt	Schwerpunkt	Zeitraum
Europa					
	WR	Polen	Warschau, Oppeln	Branchenoffen	29.09.-02.10.2026
	FS	Belgien	Antwerpen	Weinwirtschaft	12.10.2026
	WR	Luxemburg	Luxemburg	Bau- und Innenausbau im Handwerk	10.-11.12.2026
Nordamerika					
	RM	USA	Chicago	International Manufacturing Technology Show Metallbe- und -verarbeitung	14.-19.09.2026
	RM	USA	Washington D.C.	AUSA Annual Meeting & Exposition Sicherheits- und Verteidigungsindustrie	12.-14.10.2026
	FS	USA	San Francisco	RLP meets Silicon Valley KI, Innovation, Digitalisierung	18.-23.10.2026
Süd- und Ostasien					
	WR	Indien	Bengaluru, Hyderabad	Branchenoffen	15.-20.11.2026

Exklusiv für Goldpartner

	MB	Finnland	Helsinki	Slush Gründer und Start-Ups	18.-19.11.2026
---	----	-----------------	----------	---------------------------------------	----------------

Jetzt scannen und Goldpartner werden!

MB = Messebeteiligung
FS = Fachseminar
WR = Wirtschaftsreise
RM = Reise zur Messe

Stand Juli 2026

www.international.rlp.de

Rheinland-Pfalz^{Gold}



GOLDENE GESCHÄFTSCHANCEN IN ARGENTINIEN

Wirtschaftsdelegation besuchte Buenos Aires

Durch das EU-Mercosur-Abkommen entsteht eine Freihandelszone mit 700 Millionen Menschen. Es eröffnet rheinland-pfälzischen Unternehmen neue Märkte, indem Zölle abgebaut werden. Welche Wettbewerbsimpulse bietet Freihandel in einem herausfordernden globalen Umfeld? Welche Chancen und Möglichkeiten stecken im Freihandel für die exportorientierte rheinland-pfälzische Wirtschaft?

Das EU-Mercosur-Handelsabkommen ist im Frühling vorläufig in Kraft getreten und schafft eine der größten Freihandelszonen der Welt. Für die exportorientierte rheinland-pfälzische Wirtschaft bringt das Abkommen durch den massiven Abbau von Zöllen und Handelshemmnissen erhebliche Wachstumsimpulse. Das neue Handelsabkommen zwischen der EU und den Mercosur-Staaten

(Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay) schafft enorme wirtschaftliche Potenziale. Darauf setzen auch die Unternehmerinnen und Unternehmer aus Rheinland-Pfalz.

Auf einer Wirtschaftsreise Ende Mai nutzten sie die Gelegenheit, den Markt in Argentinien genauer kennenzulernen. Buenos Aires ist das wirtschaftliche

Herz Argentiniens und vereint politische Entscheidungszentren, internationale Unternehmen, Logistik- und Finanzdienstleister an einem Ort und ist damit der zentrale Zugang zum argentinischen Markt.

Rheinland-
Pfalz ^{Gold}

Delegationsreise Argentinien



Die Wirtschaftsdelegation mit den teilnehmenden Unternehmerinnen und Unternehmern auf dem Weg zum Bildungs- und Technologiezentrum TUMO Buenos Aires

Feedback von Unternehmen aus Rheinland-Pfalz

Abstandhalter in Spülmaschinen, Sicherheitsmatten, Dachziegel, Zäune oder Profile, mit denen Fassaden verblendet werden können: Die moreplast GmbH in Sembach produziert und vertreibt eine große Bandbreite verschiedener Produkte aus Kunststoff. Sabine Monsieur von der moreplast GmbH zeigt sich begeistert von der Reise: „Wir waren hier, um einen Kooperationspartner zu finden, und ich bin überzeugt, wir haben ihn auf der Reise gefunden. Er wird uns bei unserem aktuellen Projekt in Paraguay zur Seite stehen.“

„Wir waren hier, um einen Kooperationspartner zu finden, und ich bin überzeugt, wir haben ihn auf der Reise gefunden.“

Sabine Monsieur
moreplast GmbH

Argentinien: Zukunftsmarkt für deutsche Industrie

Argentinien, der Brückenkopf in Südamerika für Investitionen, ist Deutschlands viertwichtigster Handelspartner in Lateinamerika. Das Land ist ein vielversprechender Markt mit Zukunftspotenzial. Der steigende Bedarf an Investitionsgütern macht den Markt für Industrieunternehmen aus Deutschland besonders attraktiv.

Mit auf der Reise war auch Cryotherm aus Kirchen an der Sieg im Westerwald. Seit 60 Jahren sorgt das Unternehmen dafür, dass extreme Kälte sicher nutzbar wird – in Forschung, Industrie und Medizin. Die Hardware von Cryotherm kommt überall dort zum Einsatz, wo tiefkalte Medien gebraucht werden: beim Schrumpfen von Metallen, bei der Langzeitlagerung von Proben oder beim Kühlen von Magneten. Kilian Siara, Co-Geschäftsführer, zieht ein Fazit der Wirtschaftsreise: „Wir hatten gut vorbereitete One-to-one-Businessgespräche. Alles war exzellent durch das Wirtschaftsministerium in Mainz und die Außenhandelskammer in Buenos Aires vorbereitet. Großes Kompliment an dieser Stelle.“



Wirtschaft im Dialog: Die Delegation zu Gast bei der Deutschen Auslandshandelskammer in Buenos Aires

Goldene Geschäftschancen

EU-Mercosur ...

... steht für 700 Millionen Menschen oder zehn Prozent der Weltbevölkerung.

... bedeutet die Chance auf eine stabile globale Wirtschaftsordnung inmitten geopolitischer Neuordnungen.

... steht für ein Fünftel der globalen Wirtschaftsleistung.

Dr. Joe Weingarten, Leiter der Abteilung internationale Wirtschaftsbeziehungen im Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz und Leiter der Delegationsreise, zieht ein positives Fazit: „Das Mercosur-Abkommen mit den Erleichterungen bei den Zöllen ist ein wichtiger Schritt und das spricht dafür, sich das Land genauer anzuschauen. Ich bin mir sicher, wir waren nicht das letzte Mal in Buenos Aires.“

Argentinien war damit nicht nur Ziel einer Wirtschaftsreise, sondern Ausgangspunkt für neue Partnerschaften in einem Markt, der für rheinlandpfälzische Unternehmen zunehmend an Bedeutung gewinnt.



Gold
Rheinland-Pfalz

CO₂ speichern wie Norwegen? Vielversprechende Geschäftschancen in Skandinavien

Wie lässt sich Kohlendioxid sicher unter dem Meeresboden speichern? Welche Geschäftschancen ergeben sich daraus für Unternehmen in Rheinland-Pfalz? Eine Wirtschaftsdelegation reiste nach Norwegen und erhielt Einblicke in Technik, Forschung und politische Rahmenbedingungen der CO₂-Speicherung.

Das Zementwerk von Norcem in Brevik gilt für viele als wegweisendes Klimaschutzprojekt. Die Anlage, etwa 150 Kilometer südwestlich von Oslo, soll die emissionsintensive Zementproduktion deutlich sauberer machen. Geplant ist, rund die Hälfte des im Werk entstehenden Kohlendioxids mithilfe eines chemischen Verfahrens aus dem Abgas zu filtern und anschließend zu verflüssigen.



Sicherheitskleidung inklusive: Die Delegation bei der Geländeführung durch Northern Lights JV DA

Was bedeutet CCS?

Norwegen nimmt bei der CCS-Technologie eine Vorreiterrolle ein. CCS steht für „Carbon Capture and Storage“ – das heißt, Kohlendioxid abzuscheiden und anschließend unterirdisch zu speichern. Das Zementwerk in Brevik hat eine komplette CCS-Kette entwickelt: Das CO₂ wird im Zementwerk abgeschieden, verflüssigt, transportiert und vor Norwegens Küste unter dem Meeresboden gespeichert.

Besondere Einblicke

Im Mai 2026 reiste eine Wirtschaftsdelegation mit Vertreterinnen und Vertretern aus Unternehmen und Verbänden nach Norwegen. Ziel war es, die norwegische CCS-Wertschöpfungskette kennenzulernen und sich mit wichtigen Akteuren vor Ort auszutauschen.



Die Delegation vor Ort: Besuch der CCS-Anlage von Heidelberg Materials (Norcem) im norwegischen Brevik

Delegationsreise Norwegen



Im Dialog mit der Forschung: Unternehmerinnen und Unternehmer zu Gast bei NORCE

Wichtig ist der direkte Austausch

Mit dabei waren unter anderem die Unternehmerverbände Steine | Erden | Keramik und die Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz (LVU). „CCS ist ein zentraler Zukunftsbaustein für eine klimaneutrale und zugleich wettbewerbsfähige Industrie. Umso wichtiger ist der direkte Austausch mit Ländern wie Norwegen, die bei der industriellen Umsetzung bereits wichtige Erfahrungen gesammelt haben“, so Anne Köhr von der LVU.

Es war für mich eine großartige und extrem spannende Delegationsreise.“

Philipp Roder
Dyckerhoff

Gold
Rheinland-
Pfalz



Blick hinter die Kulissen

Auch viele bekannte Unternehmen waren an Bord: das Chemieunternehmen Zschimmer & Schwarz aus Lahnstein, der Maschinen- und Anlagenbauer Main-Metall aus Altenglan und der Zementhersteller Dyckerhoff in Göllheim. Philipp Roder entwickelt für Dyckerhoff neue Geschäftsfelder. Von der Wirtschaftsreise zeigte er sich begeistert: „Es war für mich eine großartige und extrem spannende Delegationsreise. Ich bin auch unserem Mitbewerber Heidelberg Materials sehr dankbar für den Blick hinter die Kulissen beim Thema Carbon Capture and Storage. Ein großes Zukunftsthema für uns!“

Diskussionen rund um CCS

CCS ist nicht unumstritten. Chancen und Risiken werden politisch und gesellschaftlich breit diskutiert. Diesen Fragen näherte sich die Delegation ebenfalls. Neben Einblicken in laufende Forschungsprojekte standen insbesondere Fragen der gesellschaftlichen Akzeptanz sowie die öffentliche Wahrnehmung von CCS in Norwegen und Deutschland im Fokus.



Gelungene Delegationsreise

Die Arbeitsreise nach Norwegen hatte einen vollgepackten Terminkalender mit vielen Einblicken und Gesprächen. „Organisation und Ablauf der Delegationsreise waren perfekt. Wir erlebten eine ausgewogene Kombination aus Projektbesuchen, wissenschaftlichen Einblicken, politischen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zum direkten Austausch mit norwegischen Expertinnen und Experten. Ich konnte zahlreiche fachliche Erkenntnisse und praxisnahe Erfahrungen für die weitere Arbeit mitnehmen“, zieht Philipp Roder Bilanz.



Christian Baumann, Abteilungsleiter für Wirtschaftsordnung und Öffentliches Wirtschaftsrecht, im Austausch bei „From Fjords to the River Rhine“

Nachtreffen im Winter

Im November trifft sich die Delegation erneut. Dann wollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Eindrücke auswerten, wichtige Erkenntnisse festhalten und mögliche nächste Schritte besprechen.

Wirtschaftsrepräsentanzen

Das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Energie und Klima unterhält Wirtschaftsrepräsentanzen und Kontaktstellen in zahlreichen Zielmärkten.

Die Ansprechpartner der Wirtschaftsrepräsentanzen finden Sie hier oder auf www.international.rlp.de.

Nord- und Mittelamerika



Wirtschaftsrepräsentanz in den USA

Elisabeth Wagner
Tel. +1 713 992 2648
usa@rlp-international.de

Weitere Kontaktstellen in Kanada

Südamerika

Kontaktstellen in Mexiko und Brasilien

Europa



Wirtschaftsrepräsentanz in Polen/Woiwodschaft Oppeln

Jacek Rogula
Tel. +48 6003 18556
polen@rlp-international.de

Weitere Kontaktstellen in Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Lettland, Mazedonien, Montenegro, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Tschechien



Süd- und Ostasien

Wirtschaftsrepräsentanz in Vietnam

Aimee (Thuy My) Phan
Tel. +84 (28) 3622 2819
Mobil +84 931 345 485
vietnam@rlp-international.de

Weitere Kontaktstellen in Indien

Afrika



Wirtschaftsrepräsentanz in Ruanda

Aline Kwizera
Tel. +250 252 573 618
ruanda@rlp-international.de



Wirtschaftsrepräsentanz in Israel

Ronny Kamp
Telefon: +972 3 680 6800
israel@rlp-international.de

Weitere Kontaktstellen im Oman.

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Energie und Klima
Stiftsstraße 9
55116 Mainz

Fachliche Zuständigkeit

Referat Außenwirtschaft

Konzeption, Redaktion und Umsetzung

inMEDIA
Judenschulgasse 4
55276 Oppenheim
www.inmedia.info

Fotos

Andrea Schombara, Eurosatory, Northern Lights JV DA / Ruben Soltvedt, Referat Außenwirtschaft, Pressestelle Wirtschaftsministerium, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, www.inmedia.info, Adobe Stock



Rheinland-Pfalz

**Rheinland-^{Gold}
Pfalz**

www.international.rlp.de